totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

Wegweiser für Senioren und Menschen mit Behinderung

in Sternberg

und Umgebung

www.total-lokal.de
barrierefrei
mediaprint
infoverlag

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

INHALTSVERZEICHNIS

GRUSSWORT DES BÜRGERMEISTERS 1

DER SENIORENBEIRAT STELLT SICH VOR 2

AKTIV IM ALTER 3

Treffpunkte und Begegnungsstätten 4
Bildung 6
Kultur 7
Reisen 9
Soziales Engagement 10
Ernährung 10
Essen auf Rädern 10
Sport 10

WOHNEN IM ALTER 13

Selbsständigkeit im Alltag 14
Barierefreies Wohnen durch Wohnraumanpassung 14
Spezielle Wohnformen für Senioren 15
Altersgerechtes Wohnen 17

DAS HAUS-NOTRUF-SYSTEM 18

PFLEGE UND HILFE 19

Das Pflegeneuausrichtungsgesetz 19
Die Pflegestufen und Leistungen 19
Hilfe und Leistungen für pflegende Angehörige 20
Pflegeformen im Überblick 21
Pflegeheime 24
Sozialstationen 24

KRANKENHAUS UND DANACH 25

Nachsorge und Rehabilitation 25
Was tun bei Demenz? 27

DEN LETZTEN WEG IN WÜRDE GEHEN 30

Medizinische Betreuung 30
Bestattungsformen 31
Rechtliche Rahmnenbedingungen 31

AWG

Allgemeine Wohnungsgenossenschaft Sternberg – Dabel - Brüel e.G.

Am Markt 4 · 19406 Sternberg · Telefon 03847/2703

www.awg-sternberg.de

STERN APOTHEKE

Ihr Berater für Arznei & Gesundheit in der Sternberger Altstadt

Aus unserem Leistungsspektrum:
• Diabetes-, Allergie- und Ernährungsberatung
• Reise- und Impfberatung
• Blutdruck-, Blutzucker- und Cholesterinmessung
• Anmessen von Kompressionsstrümpfen und Bandagen
• Verleih von Babywaagen, elektr. Milchpumpen und elektr. Inhalationsgeräten

Apotheker Matthias Ratke • Luckower Straße 6 • 19406 Sternberg
Telefon: 0 38 47 / 3 13 64 • Telefax: 0 38 47 / 3 13 65
www.stern-apotheke-sternberg.de
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8.00 - 18.00 Uhr • Sa. 8.30 - 12.00 Uhr

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

GRUSSWORT DES BÜRGERMEISTERS

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, werte Gäste,

ich begrüße Sie ganz herzlich in der Stadt Sternberg und freue mich, dass wir mit dieser Broschüre dazu beitragen können, Wissenswertes und Sehenswertes aus und über unsere Stadt zu vermitteln.

Gern informieren wir Sie über eine Vielzahl von Beratungs- und Dienstleistungsangeboten. Gleichzeitig geben wir Tipps zur Freizeitgestaltung unter dem Motto „Aktiv im Alter". Den Mitgliedern des Seniorenbeirates, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Seniorenbüros und der Sternberger Stadtverwaltung sowie den politischen Mandatsträgern ist es ein besonderes Anliegen, dass sich alle Bürgerinnen und Bürger, aber auch unsere Gäste in Sternberg wohl fühlen. Ziel unserer gemeinsamen Arbeit war und ist es, Sternberg heute und in Zukunft familienfreundlich und barrierefrei zu gestalten. Gern nehmen wir Anregungen dazu ihrerseits entgegen. Entdecken Sie die Stadt Sternberg und ihre Region.

Mit freundlichem Gruß
Ihr

Jochen Quandt
Bürgermeister

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

DER SENIORENBEIRAT STELLT SICH VOR

Der Seniorenbeirat der Stadt Sternberg vertritt im Besonderen die Interessen und Belange der älteren Bürgerinnen und Bürger gegenüber der Stadtvertreterversammlung und ihren Ausschüssen, der Stadtverwaltung und der Öffentlichkeit. Der Seniorenbeirat ist parteipolitisch und konfessionell unabhängig und neutral. Der Seniorenbeirat setzt sich aus Vertretern von Verbänden, Institutionen und Einrichtungen sowie Bürgerinnen und Bürgern der Stadt zusammen. Konkret sind das in Sternberg Vertreter des VdK, der Volkssolidarität, des DRK, des Behindertenverbandes, des dfb, der Kirchgemeinde und des Seniorenbüros.

DER SENIORENBEIRAT STERNBERG

Die Mitglieder des Seniorenbeirates werden durch die Stadtvertreterversammlung berufen. Sie arbeiten ehrenamtlich. Einmal im Jahr legt der Seniorenbeirat vor der Stadtvertreterversammlung Rechenschaft über die geleistete Arbeit ab und richtet in diesem Zusammenhang auch seine Forderungen an die Stadtvertretung und die Stadtverwaltung hinsichtlich der Verbesserung der Lebensbedingungen der älteren Bürger. Der Bürgermeister ist einmal im Jahr Gast im Seniorenbeirat und nimmt Stellung zum Fortgang und zur Realisierung der oben geforderten Maßnahmen. Ein Hauptaugenmerk ist hierbei die Durchsetzung der Barrierefreiheit. So konnten schon viele Verbesserungen erzielt werden. Zum Beispiel wurden Gehwege abgesenkt, unebenes Straßenpflaster an Übergängen ausgewechselt, Geländer an abfallenden Gehwegen installiert und Sitzbänke an geeigneten Stellen errichtet. Auch ein neuer Fußgängerüberweg wurde an einer durch Senioren stark frequentierten Straße neu geschaffen. Es finden regelmäßig Aussprachen mit Vertretern von Institutionen und Einrichtungen statt, die in der Seniorenarbeit aktiv sind, mit dem Ziel der Zusammenarbeit aller zum Wohle der älteren Bürger in unserer Stadt.

Unser Seniorenbeirat ist auch im Kreis- und im Landesseniorenbeirat vertreten.

Wolfgang Blasko
Vorsitzender

AKTIV IM ALTER

Deutschland wird älter. Lag vor 150 Jahren die Lebenserwartung eines Menschen noch bei unter 40 Jahren, werden heute geborene Mädchen durchschnittlich 80, Jungen 75 Jahre alt. Doch das Klischee vom garstigen Nachbarn, der seine Freizeit in einer dunklen Wohnung verbringt und die Nachbarskinder verschreckt, ist längst überholt. Die Generation 60plus ist so engagiert und aktiv wie nie zuvor – Senioren bereisen die Welt, springen als Babysitter in der Nachbarschaft ein und treffen sich mehrmals wöchentlich zum gemeinsamen Sport. Denn nun haben Sie nach dem harten Arbeitsalltag endlich Zeit, Ihr Leben in vollen Zügen zu genießen.

DRK-Somerfest in Sternberg, Foto: Pöhls

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

TREFFPUNKTE UND BEGEGNUNGSSTÄTTEN

Das Utopia eines entspannten Nachmittags – in geselliger und vertrauter Runde bei einer Tasse Kaffee zusammen sitzen, gemeinsam lachen, reden und sich erinnern. Von freien Verbänden, Kirchengemeinden und Senioreneinrichtungen wird eine Vielzahl solcher Veranstaltungen und Aktivitäten speziell für Senioren angeboten.

Oft finden sich hier neben Gemütlichkeit auch Partner für Spiel und Sport. Wann haben Sie zum Beispiel das letzte Mal eine spannende Partie Schach gespielt?

- **Seniorenbeirat der Stadt Sternberg**
  Kontakt: Wolfgang Blasko
  Telefon: 03847 311596
  E-Mail: w.blasko@web.de

- **Deutsches Rotes Kreuz**
- Kreisverband Parchim e. V.
  Seniorenbüro Sternberg
  Telefon: 03847 4313120
- Tagespflege Sternberg
  Telefon: 03847 4313240
  Am Berge 1 a, 19406 Sternberg

- **Seniorentreffs und Ortsgruppen der Volkssolidarität KV Mecklenburg Mitte e. V.**
  Schulstraße 15, 19412 Brüel
  Kontakt: Frau Hufnagel
  Telefon: 038483 20747 oder 0174 68866
- Begegnungstreff
  W.-Pieck-Straße 20, 19406 Dabel
  Kontakt: Frau Schilke
- Dorfgemeinschaftshaus, 19406 Witzin
  Kontakt: Frau Westphal
- 19406 Sternberg
  Kontakt: Frau Zöllner
  Telefon: 03843 245268 oder 03847 4313120
- Dorfgemeinschaftshaus, 19406 Borkow
  Kontakt: Frau Lage
  Telefon: 038485 28289
- Gemeinderaum, 19412 Zahrensdorf
  Kontakt: Frau Liese

- **Treffpunkte der Seniorengruppen der Gemeinden**
  19406 Kobrow / Wamckow
  Telefon: 03847 311146
- Dorfgemeinschaftshaus, 19406 Hohen Pritz
- Dorfgemeinschaftshaus, 19406 Mustin
  Telefon: 038481 20725
- 19412 Kuhlen / Wendorf
  Telefon: 038486 20520
- Gemeindehaus, 19412 Langen Jarchow
  Telefon: 038483 29448
- Dorfgemeinschaftshaus, 19412 Blankenberg
  Telefon: 038483 20733
- Dorfgemeinschaftshaus, 19406 Weitendorf
  Telefon: 038483 20675

Springbrunnen Marktplatz, Foto: Touristinfo

- **Seniorennachmittage der ev. Kirche im Pfarrhaus**
  Mühlenstraße 4, 19406 Sternberg
  Telefon: 03847 2919
- Mehrgenerationenhaus „Haltestelle“ e. V.
  Ernst-Thälmann-Straße 3, 19412 Brüel
  Telefon: 038483 489966
- Wilhelm-Pieck-Straße 2 b, 19406 Dabel
  Telefon: 038485 20480
- 19406 Witzin, Kietz 21
  Telefon: 038481 20211

- **Rheumaliga AG Brüel Treffpunkt Bürgerhaus Brüel**
  Kontakt: Marlies Schulz
  Telefon: 038483 23850

- **Behindertenverband Sternberger Seenlandschaft e. V.**
  Kontakt Sternberg: Frau Rauchfuß, Stellv. Vorsitzende
  Telefon: 03847 312285
  Kontakt Brüel: Herr Kirschnick, Vorsitzender
  Telefon: 038483 20611

- **Sternberger Tafel e. V.**
  Bahnhofstraße 5, 19406 Sternberg,
  Telefon: 03847 435931

- **Demokratischer Frauenbund (dfb) Landesverband M-V e. V.**
  Frauen- und Familienzentrum, Vereinshaus Alter Bahnhof
  19406 Sternberg
  Telefon: 03847 311110
  E-Mail: dfb-schwerin@freenet.de

- **Ambulanter Hospizdienst e.V. „Christopherus“ Güstrow**
  Treffpunkt im Alten Bahnhof in 19406 Sternberg
  Telefon: 03843 721370 (jeden 3. Mittwoch)

- **Diakoniewerk Kloster Dobbertin in Sternberg**
- Werkstatt für behinderte Menschen, Rachower Moor
  Telefon: 03847 43420
- Sozialtherapie Wohngruppe, Mecklenburgring 34
  Telefon: 03847 435662
- Psychosoziale Tagesstätte, Mecklenburgring 32
  Telefon: 03847 435590
- Tagesstätte für Suchtkranke, Luckower Straße 29
  Telefon: 03847 435892

BILDUNG

Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans... auf alle Fälle! Weiterbildung ist keine Frage des Alters.

Wer findet während dem stressigen Arbeitsalltag schon Zeit für einen Sprach- oder EDV-Kurs? Viele Menschen haben erst im Alter die Zeit und die Muße, sich schon lang gewünschtes Wissen anzueignen. Ganz gleich, ob Sie Ihr Hobby perfektionieren oder etwas lernen möchten, was Sie schon Ihr Leben lang können wollten - mit Gleichgesinnten zu lernen, bringt nicht nur neue menschliche Kontakte, sondern auch die Herausforderungen mit sich, die zur sinnvollen Beschäftigung anreizen und somit zu mehr Zufriedenheit führen.

- **Kreisvolkshochschule Ludwigslust-Parchim**
  Außenstelle 19412 Brüel, Schweriner Straße 57a
  Kontakt: 03871 441120
  E-Mail: k.bergert@ludwigslust.de
  oder im Bürgerbüro Sternberg bzw. Brüel

- **DRK-Seniorenbüro Sternberg**
  Telefon: 03847 4313120
  Angebote: Vorträge zu unterschiedl. Themen, Chorgesang, Musiktherapie, Schmökerbörse und Bücherangebot (gebraucht)

- **Klub der Volkssolidarität Brüel**
  Telefon: 038483 20747
  Angebote: Vorträge und gesellige Nachmittage

- **Musikschule „Johann Matthias Sperger“ des Landkreises Ludwigslust-Parchim**
  Ziegendorfer Chaussee 11, 19370 Parchim
  Telefon: 03871 443142
  Telefax: 03871 602686

- **Musikschule Klangraum Nado, Michael Jüllich**
  August-Bebel-Straße 6, 19412 Brüel
  Telefon: 038483 29438

- **Stadtbibliothek Sternberg**
  Finkenkamp 24, 19406 Sternberg
  Telefon: 03847 2712

- **Stadtbibliothek Brüel**
  August-Bebel-Straße 1, 19406 Brüel
  Telefon: 038483 33340
  E-Mail: bibliothek-brueel@t-online.de

- **Gemeindebibliothek Dabel**
  Wilhelm-Pieck-Straße 20, 19406 Dabel

- **Gemeindebibliothek Witzin**
  Gemeindezentrum Gartensteig
  19406 Witzin

KULTUR

Senioren erobern die Bühne: In den letzten zehn Jahren ist der kulturelle Konsum der älteren Generation erheblich gestiegen - Senioren machen bei vielen Veranstaltungen inzwischen den größten Teil des Publikums aus! Denn was die Jüngeren erst noch herausfinden müssen, haben die „alten Hasen“ längst erkannt: Kultur vermittelt nicht nur trockenes und überholtes Wissen und verbreitet alte Lehrmeinungen, sondern sie ist der Ausdruck unserer Gesellschaft und somit lebendiger Bestandteil des täglichen Lebens. Nach dem Berufsleben haben viele ältere Menschen auch einfach wieder mehr Zeit und Muße, um interessante Ausstellungen zu besuchen, ins Theater oder Konzert zu gehen oder eine Zirkus- oder Varietevorstellung zu besuchen. Oder steht Ihnen eher der Sinn danach, die örtlichen Sehenswürdigkeiten zu erkunden?

- **Touristinformation**
  Am Markt 3, 19406 Sternberg
  Telefon: 03847 444535
  Mail: touristinfo@stadt-sternberg.de

- **Heimatmuseum Sternberg**
  Mühlenstraße 6, 19406 Sternberg
  Telefon: 03847 2162

- **Heimatstube Brüel, Bürgerhaus**
  August-Bebel-Straße 1, 19406 Brüel

- **Heimatstube Dabel**
  Wilhelm-Pieck-Straße 20
  Telefon: 038485 20420

Unser Fachwissen für Ihr individuelles Anliegen

Rechtsanwaltskanzlei
Jörg Sprenger
& Heike Lorenz

Sprenger § Lorenz

Kütiner Straße 2 · 19406 Sternberg
Tel.: 03847 - 5336

Unsere Kanzlei liegt im Obergeschoss der Sparkasse, leider ohne Fahrstuhl – wir bieten deshalb auch Hausbesuche für gehbehinderte Menschen an.

Baubetrieb Thomas Maaß

Maurer- und Betonarbeiten
- Sanierungen
- Neubau
- Baureparaturen

Tel.: 03847 / 2900
Fax: 03847 / 2900
Mobil: 0173 6132757

Mecklenburgring 44a
19406 Sternberg

- **Archäologisches Freilichtmuseum Groß Raden**
  Kastanienallee 49, 19406 Groß Raden
  Telefon: 03847 2252

- **Oldtimer-Museum Groß Raden**
  Dorfstraße 2a, 19406 Groß Raden
  Telefon: 03847 311805

- **Kutschenmuseum Kobrow**
  Dorfstraße 10, 19406 Kobrow II
  Telefon: 03847 435737

- **Mecklenburger Kunstgalerie**
  Am Mattenstieg, 19406 Dabel
  Telefon: 038485 20284

- **Galerie Erbguth**
  Lindenstraße 7, 19406 Dabel
  Telefon: 038485 20138

- **Töpferhof Lenzen**
  Waldstraße 11 – 12, 19406 Lenzen
  Telefon: 038481 20074

- **Künstlerverein Rothener Hof**
  Takwe Kaenders
  Telefon: 0152 36349163
  Angebote: Kunst offen zu Pfingsten sowie zahlreiche Ausstellungen und Kursangebote wie Bogenbau, Schmieden und Emaillieren, Kleiderwerkstatt

- **Gutshaus Rothen**
  Kastanienweg 4 – 5, 19406 Rothen
  Telefon: 038485 50250
  Konzerte, Lesungen, Ausstellungen

- **Rothener Mühle**
  19406 Rothen
  Telefon: 038485 25265
  Ausstellungen zu Malerei, Grafik, Keramik, Schmuck, Glas, Pflechtwerk, Mode

- **Reformations-Gedächtnis-Kirche Sternberg (ev. Kirche)**
  Mühlenstraße 4, „St. Maria und St. Nikolaus“
  Telefon: 03847 2919
  Mit Führungen und Turmbesteigung

Reformations-Gedächtnis-Kirche, Foto: Touristinfo

Sternberger Senioren auf Fjordfahrt in Norwegen, Foto: Pöhls

REISEN

Urlaub – die weite Welt lockt: Längst ist Reisen kein Privileg der Reichen, Schönen und Jungen mehr, sondern ein Stück Lebensqualität für Jedermann.

Auch für ältere Menschen ist es mittlerweile ganz selbstverständlich, mit dem eigenen Auto, mit dem Bus oder der Bahn in den Urlaub zu fahren. Die Angebote spezieller Seniorenreisen erweitern und verbessern sich ständig, egal ob Drei-Tages-Trip nach Paris oder Badeurlaub in der Türkei. Auch von Flugreisen wird Senioren schon lange nicht mehr abgeraten: Hier gilt das Motto: „Wer Treppen steigen kann, darf auch fliegen."

■ **DRK-Seniorenbüro Sternberg**
Telefon: 03847 4313120
Halbtages-,Tages- und Mehrtagesfahrten

SOZIALES ENGAGEMENT

Aktiv mitmischen statt nur zuschauen ist ein zentraler Wunsch des Herdentieres Mensch. Mit dem Ende des Berufslebens und abklingenden familiären Pflichten ändert sich diese Einstellung keineswegs – vor allem in diesem dritten Lebensabschnitt suchen viele Menschen nach einer sinnvollen neuen Aufgabe. Ein großer Teil der neuen Generation 60plus setzt sich daher in der Kirchengemeinde oder im Verein ehrenamtlich für die Gemeinschaft ein.

Das DRK-Seniorenbüro Sternberg, Telefon: 03847 4313120 vermittelt Sie nach einem Beratungsgespräch gern in ehrenamtliche Tätigkeiten Ihrer Vorstellung.

Bereiche:

- Helfergruppe Blutspende
- Helfergruppe Kleiderkammer
- Besuchs- und Begleitdienst
- Vorlesepatenschaft
- Helfergruppe der Tafel e. V.
- oder Interessenbereiche Ihrer Wahl
- Leitung von Interessengruppen bei besonderer Befähigung

ERNÄHRUNG

Unsere Ernährung spielt eine ungemein wichtige Rolle für unsere körperliche und geistige Gesundheit, das ist kein Geheimnis. Wer möglichst lange gesund, fit und vital bleiben möchte, der sollte bereits ab dem 30. Lebensjahr genau auf seine Ernährung achten, damit Haut und Haare nicht zu früh altern, die Sehkraft nicht vorzeitig nachlässt, Knochen und Gelenke stark und elastisch bleiben, sämtliche Organe optimal arbeiten und das Gehirn weiterhin gute Leistungen erbringen kann. Wer außerdem etwas für seine Gesundheit tun möchte, sollte auf jeden Fall viel Wasser trinken. Denn wer zu wenig Wasser trinkt, setzt seinen Körper unter Stress.

ESSEN AUF RÄDERN

- **DRK-Seniorenzentrum Sternberg**
  Küche (Mo – So)
  Telefon: 03847 4313150

- **Volkssolidarit Großküche Bossow** (Mo – Fr)
  Anmeldung über Geschäftsstelle Brüel
  Telefon: 038483 20747

SPORT

Mit regelmäßigem Sport älter werden, heißt nicht nur länger gesund bleiben, sondern fördert auch in ganz erheblichen Maße das eigene Wohlbefinden. Die beliebtesten Sportarten im Herbst des Lebens sind die sogenannten Ausdauersportarten: Schwimmen, Wandern und Gymnastik. Diese Sportarten tragen auf vielfältige Weise dazu bei, dass Sie sich fit und wohl in Ihrer Haut fühlen. Sollten Sie allerdings aus gesundheitlichen Gründen Zweifel über den Neubeginn oder die Fortsetzung einer sportlichen Aktivität haben, konsultieren sie zunächst Ihren Arzt.

Foto: Robert Kneschke / Fotolia

- **DRK-Seniorenbüro Sternberg**
  Telefon: 03847 4313120
  Angebote: Kegeln, Schwimmen, Wassergymnastik, Tai Chi, Seniorentanz, Seniorengymnastik, Dance Aerobic

- **Klub der Volkssolidarität Brüel**
  Telefon: 038483-20747
  Angebote: Seniorengymnastik, Kegeln

- **Herrensportgruppe Ü 60 in Sternberg**
  Ansprechpartner: Peter Jahnke
  Telefon: 03847 2936

Frauensportgruppen in Sternberg
Ansprechpartnerinnen:
Brigitte Erxleben, Heike Dreßler, Angela Dreßler

Frauensportgruppen in Brüel
Ansprechpartnerinnen:
Elke Kasten (Brüeler SV)
Renate Bründel (Seniorensport u. Seniorentanz)
Marie-Luise Klewe (Gymnastik u. Turnen, Geräte)
Gudrun Bublitz
Annelie Reinecke (Montagssport)

Kegelbahnen
Gaststätte „Zum Augustiner“
Vor dem Pastiner Tor 6, 19406 Sternberg
Telefon: 03847 559824

Sportlerheim-Kegelbahn
Johannes-Dörwald-Allee, 19406 Sternberg
Anmeldung unter 03847 2429

Kegelbahn auf dem Sportplatz
Weg zum Roten See, 19412 Brüel

Fitness Sternberg (50+)
Mecklenburgring 14, 19406 Sternberg
Telefon: 03847 436580
Internet: www.fitness-stb.de

Borsteltreff Dabel
Am Mattenstieg 6, 19406 Dabel
Telefon: 038485 20150
E-Mail: kontakt@borstel-treff.de

Foto: Robert Kneschke / Fotolia

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

SELBSTBESTIMMT WOHNEN UND LEBEN

Es ist ganz natürlich, dass die Wohnung mit zunehmendem Alter aus verschiedenen Gründen eine wachsende Bedeutung für die eigene Lebensqualität bekommt. Schließlich verbringen Sie gerade im Alter mehr Zeit zuhause, da Ihnen zum einen durch den Wegfall geregelter Arbeitszeiten mehr Freizeit zur Verfügung steht, zum anderen aber auch aufgrund von gesundheitlichen Problemen, die den Weg erschweren. Durch eine barrierefreie Ausgestaltung der Innenräume ist die eigene Wohnung der Schlüssel zu einer aktiven Teilnahme am Leben und dem Erhalt der Selbstständigkeit bis ins hohe Alter.

DRK-Seniorenzentrum mit Parkanlage, Foto: Pöhls

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

SELBSTSTÄNDIG IM ALLTAG

Auch wenn sich heutzutage dank einer gesunden Ernährung und ausreichend Bewegung viele Menschen bis ins hohe Alter einer exzellenten Gesundheit erfreuen, gehen mit dem natürlichen Alterungsprozess zumeist auch einige gesundheitliche Veränderungen einher. Durch eine barrierefreie Ausgestaltung der eigenen Wohnräume kann allerdings vielen dieser altersbedingten Schwächen Rechnung getragen werden, so dass sie im häuslichen Alltag kaum mehr ein Problem darstellen.

Daneben gibt es eine Vielzahl von Begleitungs-, Betreuungs- und Hilfsdienstleistern, die ehrenamtlich arbeiten oder gegen eine Aufwandspauschale, freiberuflich auf Rechnung, als Minijobber oder als Teilnehmer einer Beschäftigungsmaßnahme.

BARRIEREFREIES WOHNEN DURCH WOHNRAUMANPASSUNG

Bei einer barrierefreien Gestaltung der Wohnräume sollte das Augenmerk aufgrund der erhöhten Rutschgefahr besonders auf dem Badezimmer liegen. Das Waschbecken sollte in individueller Höhe montiert werden und möglichst flach und unterfahrbar sein, damit es auch von einem Rollstuhlfahrer genutzt werden kann. Achten Sie beim WC darauf, dass links und rechts

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

ausreichend Bewegungsfläche vorhanden ist und bringen Sie passende Stützgriffe mit geeignetem Profil und griffiger Oberfläche an, die das Hinsetzen und Aufstehen erleichtern. Eine schwellenfreie Duschwanne sorgt ganz einfach für einen rollstuhlgerechten beziehungsweise leichter zugänglichen Duschplatz.

SPEZIELLE WOHNFORMEN FÜR SENIOREN

Wohnen, Hilfe und Pflege ist in vielen Kombinationen möglich. Nicht zuletzt die rechtlichen Änderungen zur Finanzierung pflegerischer Leistungen durch die Pflegeversicherung heben die bisherigen Grenzen zwischen eigenständigem Wohnen und der pflegerischen Rundumversorgung in einer stationären Einrichtung immer stärker auf.

Zentraler Punkt beim **„Betreuten Wohnen“** ist die Tatsache, dass Sie zum Miet- oder Kaufvertrag einen gesonderten Betreuungsvertrag abschließen. Wahl- und Pflichtleistungen müssen dabei genau unterschieden werden und sollten im Vertrag gesondert festgelegt sein.

Betreutes Wohnen für 60+ bietet Ihnen als aktuell stark nachgefragte Wohnform ein Angebot von eigenständigen

VOLKSSOLIDARITÄT
Unsere Angebote in der Region Sternberger Seenlandschaft

- Sozialstation Brüel, Telefon 038483 27721
  Ambulante Pflege und Hauswirtschaft
- Essen auf Rädern & Buffets Großküche Bossow
  Telefon 038483 20740 o. 038457 24122
- Betreutes Wohnen Brüel, Telefon 038483 20740
  Schulstr. 15, 19412 Brüel
- Seniorenpension Warin, Telefon 038483 20740
  Friedensstr. 28/30, 19417 Warin

Volkssolidarität Kreisverband Mecklenburg-Mitte e.V.
Neukruger Str. 67a, 18273 Güstrow, Telefon 03843 24525
www.vs-guestrow.de | www.facebook.de/vskvmm

Wir sind gerne
für Sie da

Floristik
am Spiegelberg 36
Angelika Höter
Blumen
für jeden Anlass

Hochzeitsfloristik
Trauerfloristik
Grabpflege

☎ 038483 / 20613

19412 Brüel
Spiegelberg 36

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

Mietwohnungen für ältere Paare und Einzelpersonen. Zum Mietvertrag schließen Sie einen Service- oder Betreuungs-Vertrag ab, der ein im Detail beschriebenes Service-Paket enthält. Dafür entrichten Sie eine Monatspauschale.

Entlastung im hauswirtschaftlichen Bereich bieten die traditionellen **Seniorenwohnungen**, die mit öffentlichen Fördermitteln für Menschen ab 60 Jahren mit niedrigem Einkommen „altersgerecht" gebaut wurden. Der Bezug der Wohnungen ist meist abhängig von einem Wohnberechtigungsschein.

Wohngemeinschaften sind nicht nur für Studenten attraktiv. In einer Senioren-WG bewahren Sie sich Ihre Unabhängigkeit und sind doch nie allein. Die gemeinsamen Tage mit den Mitbewohnern können bunt und abwechslungsreich gestaltet werden und erhellen so den Alltag. Und auch im Krankheitsfall können sich die WG-Mitglieder gegenseitig helfen und stützen.
Was vor hundert Jahren noch gang und gäbe war, wird jetzt in der modernen Gesellschaft wiederentdeckt: Das **Mehrgenerationenwohnen**. Von einer solchen Wohngemeinschaft können alle Beteiligten nur profitieren. So können Sie innerhalb des familienähnlichen Verbandes die Betreuung der Kinder übernehmen, wenn sich die berufstätigen Eltern gerade bei der Arbeit befinden oder anderweitig verhindert sind. Im Gegenzug fühlen sich viele Senioren in einer solchen Mehrgenerationen-WG besser in die Gesellschaft integriert und somit mitten im Leben.

Auch wenn sich viele Menschen bis ins hohe Alter einer guten Gesundheit erfreuen, kann es nach Stürzen oder chronischen Krankheiten auch vorkommen, dass Krankenpflege in einem Umfang notwendig wird, die Angehörige im Privathaushalt nicht bewältigen könnten. Dann kommt der Umzug des Patienten in eine **stationäre Pflegeeinrichtung** in Betracht. Hier steht Ihnen in der Regel ein Appartement oder ein Ein- oder Zweibettzimmer mit Bad zur Verfügung. Zudem können Sie rund um die Uhr von qualifizierten Fachkräften versorgt und gepflegt werden.

Der Begriff der **Hausgemeinschaft** bezeichnet eine Wohn-/Pflegegruppe in einer vollstationären Einrichtung, die dem Leben in einer gewachsenen Familie am nächsten kommt. Dadurch können natürlich individuelle Wünsche stärker berücksichtigt werden, als das im großen Kreis einer stationären Pflegestation normalerweise möglich ist. Es entsteht zwischen Bewohnern und Pflegekräften ein ganz besonderes Beziehungsverhältnis und der Übergang von der eigenen Wohnung ins Pflegeheim wird Ihnen erleichtert. Gemeinschafts- und Einzelaktivitäten strukturieren den Tagesablauf, wirken vitalisierend und fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl

Haus-, Tier- und Gartenmarkt
HTG Haus-, Tier- und Gartenmarkt
Torsten Krüger
Dorfstraße 5d
19406 Dabel OT Holzendorf
Telefon 038485 – 509466
- Tierfutter und Zubehör
- Arbeitsschutz
- Saatgut, Pflanzenzubehör, Pflanzenschutzmittel
- Gartengeräte, Werkzeuge
- Farben und Tapeten
- Angelzubehör und Köder

- **DRK-Seniorenzentrum Sternberg**
  Betreutes Wohnen
  Am Berge 1 a, 19406 Sternberg
  Telefon: 03847 4313110 bzw.
  03847 4313120

- **Seniorenwohnanlage der Volkssolidarität**
  Schulstraße 15, 19412 Brüel
  Telefon: 038483 20747 oder
  0174 6881413

- **Seniorenresidenz „Rosenhof“ Dabel**
  Zu den Achtertannen 2, 19406 Dabel
  Telefon: 038485 507252
  Mobil: 0152 22769575
  E-Mail: kontakt@pflegedienst-dabel.de
  Internet: www.pflegedienst-dabel.de

ALTERSGERECHTES WOHNEN

- **Diakoniewerk Kloster Dobbertin gGmbH**
  Altersgerechtes Wohnen
  Kütiner Straße 8, 19406 Sternberg
  Telefon: 038736 86100
  E-Mail: diakoniewerk@kloster-dobbertin.de

- **Seniorenhaus „Seeblick“**
  Am Holzendorfer See, 19406 Dabel
  Telefon: 038485 20517
  Mobil: 0152 05683863

- **STEWO**
  Finkenkamp 5, 19406 Sternberg
  Telefon: 03847 43070
  Internet: www.stewo-sternberg.de

- **AWG Sternberg Dabel Brüel e. G.**
  Am Markt 4, 19406 Sternberg
  Telefon: 03847 2703
  Telefax: 03847 2701
  Internet: www.awg-sternberg.de

- **Immobiliengesellschaft Sternberg**
  Gebäudemanagement
  Telefon: 03847 444578

DRK-Seniorenzentrum Eingangsbereich, Foto: Pöhls

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

LEBEN IN DER GEWOHNTEN UMGEBUNG MIT HILFE DES HAUS-NOTRUF-SYSTEMS

Sie fühlen sich in Ihrer gewohnten Umgebung wohl, haben aber manchmal Bedenken, dass Sie keiner findet, wenn Sie stolpern, ohnmächtig werden oder Ihr Herz plötzlich verrückt spielt? Dann kann Ihnen mit Hilfe des Haus-Notruf-Systems geholfen werden.

Foto: Alexander Raths / Fotolia

Ein Halsband oder ein Armband mit Notrufknopf, das Sie immer in der Wohnung bei sich tragen, kann eine gute Hilfe sein. Wenn Sie in einer schwierigen gesundheitlichen Situation darauf drücken, kommt nicht gleich der Rettungswagen, sonders es meldet sich ein Ansprechpartner, der nach Ihren Problemen fragt. Entsprechend wird für Sie die notwendige Hilfe eingeleitet. Auch wenn Sie sich nicht melden, sieht sofort jemand nach Ihnen. Das kann Ihnen viel Sicherheit in der eigenen Wohnung geben. Vorausgesetzt, Sie tragen das Notruf-Gerät am Körper und bedienen es. Ein einfacher Knopfdruck kann Ihr Leben retten!

HAUS-NOTRUF-ANTRÄGE AN:

- Haus-Notruf-Station der Volkssolidarität
  Telefon: 0385 30347303
- Haus-Service-Ruf der Diakonie
  Telefon: 03843 680444
- Haus-Notruf des DRK
  Telefon: 038731 562021

oder bei den betreuenden Sozialstationen

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

WENN PFLEGEBEDÜRFTIGKEIT EINTRITT

DAS PFLEGENEUAUSRICHTUNGSGESETZ

Das Pflege-Neuausrichtungsgesetz (PNG) dient dazu, die Pflegeversicherung an den demographischen Wandel anzupassen. Das Gesetz wurde am 29. Juni 2012 im Deutschen Bundestag beschlossen und trat am 30. Oktober 2012 in Teilen in Kraft. Weitere Regelungen des Gesetzes traten am 1. Januar 2013 in Kraft. Grundlage des PNG ist in erster Linie eine Erhöhung der Leistungen für Demenzkranke. Dies betrifft in erster Linie die ambulante Versorgung, aber auch die Ausweitung von Wahlmöglichkeiten für Betroffene und deren Angehörige. Durch die Einführung von Betreuungsleistungen und die flexiblere Vereinbarung von bestimmten Zeitregelungen in der ambulanten Pflege soll zudem eine bessere Betreuung von dementen Patienten ermöglicht werden. Ein weiterer Punkt des Pflege-Neuausrichtungsgesetzes ist die private Vorsorge, die erstmals staatlich gefördert wird. Durch den Abschluss einer privaten Pflege-Zusatzversicherung steuert der Staat einen bestimmten Beitrag zur persönlichen Pflegeabsicherung bei.

DIE PFLEGESTUFEN UND LEISTUNGEN

Je nach Umfang des persönlichen Pflegebedarfs werden pflegebedürftige Personen in drei Pflegestufen (I, II, III) eingeordnet. Die Pflegestufen unterscheiden sich sowohl hinsichtlich des Pflegeaufwands wie auch hinsichtlich der finanziell erbrachten Leistungen. In der Pflegestufe III kann zudem eine Härtefallregelung mit einem vermehrten finanziellen Leistungsbedarf greifen. Wer eine eingeschränkte Alltagskompetenz besitzt, die jedoch nicht zur Einstufung in die Pflegestufe I berechtigt, hat seit dem 1. Juli 2008 dennoch Anspruch auf einen sogenannten Betreuungsbetrag in Höhe zwischen 100 und 200 Euro monatlich. Die Einstufung erfolgt hier in die sogenannte „Pflegestufe 0“. Durch das Pflege-Neuausrichtungsgesetz wurden zudem demente Patienten mit besseren Leistungen bedacht.

In der Pflegestufe 0 wird nunmehr bei Demenz auch ein Anspruch auf Pflegesachleistungen und Pflegegeld bewilligt. In den Pflegestufen I und II werden zudem die Leistungen erhöht.

Pflegestufe I:
Es liegt eine erhebliche Pflegebedürftigkeit vor. Diese ist gegeben, wenn ein Hilfebedarf mindestens einmal am Tag bei zwei Verrichtungen aus dem Bereich der Grundpflege notwendig ist. Zudem muss in der Pflegestufe I mehrmals in der Woche eine hauswirtschaftliche Versorgung notwendig werden. Der Zeitaufwand in der Woche muss täglich mindestens 90 Minuten erfordern. Die Grundpflege darf hierbei höchstens 45 Minuten beinhalten.

Pflegestufe II:
Die Pflegestufe II liegt dann vor, wenn mindestens dreimal am Tag, zu jeweils unterschiedlichen Tageszeiten ein Pflegebedarf in der Grundpflege notwendig ist. Zudem muss mehrfach in der Woche ein hauswirtschaftlicher Bedarf notwendig sein. Der

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

Zeitaufwand je Woche muss pro Tag mindestens drei Stunden betragen. Hierbei muss für die Grundpflege eine Zeit von mindestens zwei Stunden pro Tag aufgewendet werden.

Pflegestufe III:
Patienten, die rund um die Uhr Hilfe in der Grundpflege sowie hauswirtschaftliche Versorgung benötigen, gelten als schwerst pflegebedürftig. Der pro Woche zu berechnende Zeitaufwand muss pro Tag gerechnet mindestens fünf Stunden ausmachen. Bei der Grundpflege muss hierbei ein Zeitaufwand pro Tag von je vier Stunden entfallen, damit die Pflegestufe III gerechtfertigt ist. Die sogenannte Härtefallregelung in der Pflegestufe III liegt dann vor, wenn ein außergewöhnlich hoher und intensiver Pflegeaufwand vorliegt. In diesem Fall gibt es vermehrte finanzielle Leistungen und Sachleistungen. Eine der Voraussetzungen ist dabei ein täglicher Bedarf an Grundpflege von mindestens sechs Stunden. Davon muss mindestens dreimal in der Nacht ein Einsatz erforderlich sein.

Die Informationen lassen sich für jedes Bundesland am besten auf der jeweiligen Internetseite der Krankenkassen nachlesen. So bietet beispielsweise die Barmer/GEK unter der Internetadresse https://www.barmer-gek.de/barmer/web/Portale/Versicherte/Rundum-gutversichert/Pflege/Pflegeleistungen-und-Antraege/Pflegestufen/Pflegestufen.html entsprechende Informationen hierzu an.

Auch auf der Internetseite des Bundesgesundheitsministeriums lassen sich entsprechende Informationen abrufen. Auf den Seiten der entsprechenden Landesgesundheitsministerien lassen sich notwendige Informationen für das eigene Bundesland und die eigene kommunale Infrastruktur ableiten.

HILFE UND LEISTUNGEN FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

Pflegende Angehörige können vom Staat finanzielle Zuwendungen erhalten. Zudem können diese Beratungsangebote der örtlichen Sozialhilfeträger und der Krankenkassen in Anspruch nehmen. Ebenfalls möglich ist der Besuch von Beratungsstellen oder Selbsthilfegruppen. Auch die kirchlichen Träger wie Caritas und Diakonie bieten pflegenden Angehörigen die Möglichkeit Informationen zu erhalten. Auch können pflegende Angehörige Fortbildungen im Bereich der Pflege kostenlos besuchen.

In den Veranstaltungen lernen Angehörige richtige und sachgerechte Grundpflege durchzuführen, aber auch der Umgang mit Stress oder mit schwierigen Situationen wird vermittelt. Zudem ist es möglich, dass pflegende Angehörige einen Erste-Hilfe-Kurs machen können. An finanziellen Entlastungen ist die steuerliche Geltendmachung in der Einkommensteuererklärung möglich. Seitens der Sozialhilfeträger können pflegende Angehörige auch zusätzliche Hilfen für die Pflegebedürftigen im Sinne von medizinischem Hilfebedarf bekommen. Eine Pflegefachkraft für einige Stunden, kann zudem zur Entlastung der eigenen pflegerischen Tätigkeit beitragen. Auch haushaltsnahe Dienstleistungen können als entlastende Maßnahme für Angehörige gewährt werden.

PFLEGEFORMEN IM ÜBERBLICK

Tagespflege

Die Tagespflege ist eine Pflegeform, bei welcher Pflegebedürftige tagsüber in einer Pflegeeinrichtung versorgt werden, während sie die Nacht in den eigenen vier Wänden verbringen. Sie werden hierbei in aller Regel mit einem Fahrdienst von zu Hause abgeholt und auch wieder zurückgefahren. Die Tagespflege kommt insbesondere dann zum Tragen, wenn berufstätige Angehörige eine voll umfassende Pflege nicht gewährleisten können. Die Tagespflege kann entweder voll- oder teilstationär sein. Dabei gibt es sowohl ein Betreuungsangebot wie auch ein pflegerisches Angebot.

Kurzzeitpflege

Die Kurzzeitpflege ist dadurch gekennzeichnet, dass sie einen bestimmten, fest umrissenen Zeitraum umfasst. Dieser entspricht in der Regel maximal vier Wochen pro Kalenderjahr.

Die Kurzzeitpflege kann entweder direkt im Anschluss an eine vollstationäre Pflege anberaumt werden oder aber sie wird in einer bestimmten pflegerischen Konstellation angewandt. Auch wenn ein Heimplatz notwendig geworden ist, dieser aber noch nicht verfügbar ist, kann die Kurzzeitpflege die Wartezeit hierfür überbrücken.

DIAKONIE WERK im nördlichen Mecklenburg

Diakonie Sozialstation Warin
Am Markt 2a | 19417 Warin
Telefon: 038482/229808
Mobil: 0151/16348154

Diakonie Sozialstation Sternberg
Güstrower Chaussee 5 | 19406 Sternberg
Telefon: 03847/312062
Mobil: 0174/1699031

Ambulante Pflege in Ihrer Region

Diakoniewerk im nördlichen Mecklenburg gGmbH | **Telefon** 03881/7859-0 | **www.diakoniewerk-gvm.de**

PFLEGEDIENST BRÜEL

Ihr kompetenter Partner für PFLEGE & BETREUUNG

Ihr kompetenter Partner für Pflege und Betreuung

Rund um die Uhr sind wir vom Pflegedienst Brüel für pflege- und hilfsbedürftige Menschen im Einsatz. Fachkompetent und menschlich sorgen wir täglich für das Wohlergehen unserer Kunden. All unsere Mitarbeiter sind hervorragend ausgebildet und werden regelmäßig fortgebildet, um Pflege nach höchsten Qualitätsstandards und dem neuestens Stand der Wissenschaften zu gewährleisten.

Pflegestärkungsgesetz:
Das ändert sich bereits ab Januar 2015 – Pflegesätze, Zusätzliche Leistungen, Wohnumfeld, Betreuung, Verhinderungspflege, Beiträge. Diese Neuerungen sollten Sie wissen und wir informieren Sie gerne.

Pflegedienst Brüel
Sternberger Straße 1
19412 Brüel
Telefon: 038483 / 292840
Telefax: 038483 / 292842
E-Mail: pflegedienst-brueel@t-online.de

Büro- & Sprechzeiten:
Montag - Freitag 8.00 - 15.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Kurzzeitpflege „Haus am Tulpenbaum“

In unserer Einrichtung „Haus am Tulpenbaum“ bieten wir Kurzzeitpflege nach § 42 SGB XI an. Die Kurzzeitpflegeeinrichtung verfügt über 20 Plätze für Pflegebedürftige. Die Räume sind hell und freundlich eingerichtet und mit barrierefreiem Bad/WC, Rufanlage, Fernseher und Telefon ausgestattet. Des Weiteren verfügt das „Haus am Tulpenbaum“ über einen gemütlich eingerichteten Gemeinschaftsraum. Die gepflegte, parkähnliche Außenanlage sorgt für einen angenehmen und erholsamen Aufenthalt in idyllischer, ruhiger, ländlicher Umgebung. Gönnen Sie sich eine Zeit der Genesung, Entspannung und Erholung. Sie werden sich bei uns wohl fühlen.

Bei Fragen und Anmeldungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Frau Melanie Dierks
Am Kulturhaus 17
19089 Wessin
Telefon: 03863 / 52293 77
Mobil: 0173 / 578 48 77

Frau Swetlana Grigo
Geschäftsführerin

Ambulante Nachtpflege

Die ambulante Nachtpflege kommt insbesondere dann zum Tragen, wenn die zu betreuende Person nachts alleine ist und sich ein besonderer pflegerischer Bedarf ergibt. Insbesondere an Demenz erkrankte Patienten, aber auch zahlreiche andere Krankheitsbilder können eine ambulante Nachtpflege bedingen. Hierbei ist ein Nachtpfleger entweder mehrmals in der Nacht zugegen – das bedeutet, die Pflegekraft fährt zu mehreren Patienten in der Nacht oder aber sie bleibt die ganze Nacht im Haushalt des Pflegebedürftigen.

Pflegestützpunkte

Ein Pflegestützpunkt berät pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige. Bei Pflegestützpunkten handelt es sich zumeist um Beratungsstellen, die in gemeinsamer Trägerschaft von den Kommunen und den Pflegekassen beziehungsweise Krankenkassen betrieben werden. Die Pflegestützpunkte informieren Betroffene insbesondere über Möglichkeiten der ambulanten Krankenpflege, der Suche nach einem Heimplatz und bieten Unterstützung bei der Beantragung von Sozialleistungen und Versicherungsleistungen. Daneben beraten die Pflegestützpunkte auch individuell zum Thema Pflege. Betroffene sollten sich in der jeweiligen Kommune nach dem nächsten Pflegestützpunkt informieren.

Kostenüberblick – Was kostet was?

Die Kosten für ein Pflegeheim oder das betreute Wohnen sind von mehreren Rahmenbedingungen abhängig. Einerseits sind sowohl die Ausstattung wie auch die Lage des Pflegeheimes für den Preis ausschlaggebend, andererseits auch die Pflegestufe, in der Sie eingestuft wurden. Die Kosten für eine stationäre Pflegeeinrichtung oder eine andere betreute Wohnform setzen sich zusammen aus den Kosten für die reine Unterkunft, eine mögliche angeschlossene Pflege, die Verpflegung und die Investitionskosten für den Heimträger. Durchschnittlich kostet eine Pflegeeinrichtung in Deutschland im Rahmen der statio-

Pflege Stützpunkt Parchim

Sie haben Fragen oder benötigen Unterstützung rund um das Thema Pflege?

Pflege- und Sozialberater geben Antworten auf Fragen:
- **Wann** beantrage ich eine Pflegestufe?
- **Wie** kann ich Vorsorge treffen: Vollmacht, Betreuung, Patientenverfügung?
- **Wie** kann ich meine Wohnung so anpassen, das ich hier trotz körperlicher Einschränkungen weiter leben kann?

... und viele andere!

Pflege- und Sozialberater geben Hilfe:
- Wir **helfen** Ihnen bei der Antragstellung und koordinieren alle für die Vorsorgung erforderlichen Unterstützungsangebote.
- Wir **ermitteln** systematisch Ihren individuellen Hilfebedarf.
- Wir **begleiten** Sie und Ihre Angehörigen vom ersten Kontakt bis zur Umsetzung der gefundenen individuellen Lösung.

... und vieles mehr!

Pflege- und Sozialberatung im Landkreis:
➤ **kostenlos** ➤ **neutral** ➤ **unabhängig**

Träger des Pflegestützpunktes Parchim sind:
➤ der Landkreis ➤ die Pflege- und Krankenkassen

Pflegestützpunkt Parchim
Putlitzer Straße 25 · 19370 Parchim

Sprechtage:
Di. 8.00 - 12.00 Uhr · 13.00 - 17.30 Uhr
Do. 8.00 - 12.00 Uhr · 13.00 - 16.00 Uhr

Telefon: 03871 / 722 5091 und 5092
Fax: 03871 / 722 77 5091
E-Mail: pflegestuetzpunkt-parchim@kreis-lup.de

nach Vereinbarung, auf Wunsch auch bei Ihnen zu Hause

Außensprechtag in Sternberg
an jedem 1. Mittwoch im Monat in 19406 Sternberg, Am Markt 1 im Standesamt von 9 bis 12 Uhr

nären Pflege zwischen 1.800 und etwa 4.000 Euro monatlich. Hierbei gilt insbesondere die vom Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) ermittelte Pflegestufe als Maßstab.

In der Pflegestufe I zahlt die gesetzliche Pflegeversicherung monatlich 1.023 Euro, in der Pflegestufe II sind es 1.279 Euro und in der Pflegestufe III 3.550 Euro. In Härtefällen sind weitergehende Zahlungen in der Pflegestufe III möglich. Die darüber hinausgehenden Kosten müssen Pflegebedürftige selbst aufbringen. Falls keine Einkommensquelle vorhanden ist und auch kein Angehöriger in Anspruch genommen werden kann, können Sie die sogenannte „Hilfe zur Pflege" beim zuständigen Sozialhilfeträger beantragen. Zudem heben Sie beim Umzug in eine stationäre Pflegeeinrichtung grundsätzlich Anspruch auf sogenanntes Pflegewohngeld. Im Internet lassen sich die Informationen unter anderem auf den Internetseiten der Verbraucherzentralen sowie auf den Seiten der kirchlichen Träger (Diakonie und Caritas) sowie auf den Seiten der einzelnen Kommunen und letztlich auf zahlreichen sogenannten Kostenrechnern finden. Bei den nicht offiziellen Pflegeheimkostenrechnern ist jedoch Vorsicht geboten, da diese oft kommerzieller Natur sind. Deshalb sollten Sie grundsätzlich in aller erster Linie die offiziellen amtlichen Internetseiten als Informationsquelle nutzen.

PFLEGEHEIME

- **DRK-Seniorenzentrum**
  Pflegebereich
  Am Berge 1 a, 19406 Sternberg
  Telefon: 03847 4313110

- **DRK-Service GmbH**
  Pflegeheim Sternberg
  Finkenkamp 24 c, 19406 Sternberg
  Telefon: 03847 43130

- **Diakonie-Pflegeheim „Am Glammsee"**
  Burgstraße 13, 19417 Warin
  Telefon: 038482 770

- **Seniorenresidenz Rosenhof Dabel**
  Zu den Achtertannen 2, 19406 Dabel
  Telefon: 038485 507252
  Mobil: 0152 22769575

SOZIALSTATIONEN

- **DRK-Sozialstation Sternberg**
  Karl-Marx-Straße 25 a, 19406 Sternberg
  Telefon: 03847 440044

- **Diakonie-Sozialstation Sternberg**
  Güstrower Chaussee 5, 19406 Sternberg
  Telefon: 03847 312062

- **Diakonie-Sozialstation Dabel**
  Wilhelm-Pieck-Straße 20, 19406 Dabel
  Telefon: 038485 20285

- **Volkssolidarität Sozialstation Brüel**
  Schulstraße 15, 19412 Brüel
  Telefon: 038483 27721

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

WIE GEHT'S WEITER NACH EINEM KRANKENHAUSAUFENTHALT?

Die Fachdisziplin, die sich besonders um ältere Menschen und ihre Erkrankungen kümmert, ist die Geriatrie. Geriater arbeiten insbesondere mit Neurologen, Gerontopsychiatern und der inneren Medizin zusammen. Im Allgemeinkrankenhaus kann schon mit der Diagnose das Entlassdatum auf den Tag genau feststehen. Bis zu diesem Tag lassen sich nötige Entscheidungen vorbereiten und Hilfen zuhause organisieren. Weil kein Patient in eine unversorgte Situation entlassen werden darf, bieten Mitarbeiter aus verschiedenen Gesundheitsberufen dem Patienten ihre Unterstützung an.

- **Das Deutsche Grüne Kreuz (DGK)**
  gibt Ihnen über eine kostenlose Hotline Auskunft zu allen Fragen, die mit chronischen Schmerzen zusammenhängen.
  Telefon: 0800 0112115 (von 16.00 – 18.00 Uhr)

NACHSORGE UND REHABILITATION

Rehabilitation im medizinischen Sinne bedeutet, die körperlichen und psychischen Folgen eines Unfalls oder einer schwerwiegenden Verletzung nach einer stationären Behandlung auf ein Minimum zu beschränken. Sie soll also den Patienten bestmöglich darauf vorbereiten, wieder selbstständig in den eigenen vier Wänden leben zu können. Für Rehabilitationskliniken gelten wie für Allgemeinkrankenhäuser die Bestimmungen zur permanenten Verbesserung der medizinischen Leistungen.

In der modernen Medizin gilt das Prinzip „ambulant vor stationär". Das bedeutet allerdings nicht nur, Aufenthalte in einer Klinik möglichst kurz zu gestalten. Da die meisten Patienten eine Betreuung in den eigenen vier Wänden aus verständlichen Gründen vorziehen, bieten viele Krankenhäuser selbst ambulante Leistungen an. Damit Sie schnell eine geeignete Klinik für sich finden können, hat eine Krankenkasse ein Internet-Portal eingerichtet: **www.kliniken.de**

Der Grundsatz „Rehabilitation vor Pflege" ist zwar gesetzlich verankert, erfordert aber ein ausreichendes Angebot zur Fortsetzung der in der Klinik begonnen Behandlung. Da viele ältere Menschen bei einer Rehabilitation auf die Hilfe ihrer Angehörigen angewiesen sind, muss eine Reha-Klinik für die Bedürfnisse beider Parteien eingerichtet sein. Obwohl Rehabilitationsleistungen Bestandteil der standardisierten Behandlungsprogramme sind und Rehabilitations-Leitlinien für verschiedene Chronikerprogramme vorliegen, sollten Sie zudem frühzeitig die Frage der Kostenübernahme klären.
www.medmonitor.de / www.rehadat.de

MediClin Krankenhaus am Crivitzer See

Jeden 1. Dienstag im Monat
18.30 Uhr Kreißsaalführung

www.krankenhaus-am-crivitzer-see.de

MediClin – Ein Unternehmen der Asklepios Gruppe

MEDICLIN

Kliniken für

- Orthopädie und Unfallchirurgie
- Allgemeine Chirurgie
- Innere Medizin
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Anästhesiologie
- Intensivmedizin

- Radiologie
- Ambulantes Operieren
- 24-h Notfallambulanz, Telefon 03863/520-142

Weitere Informationen

Amtsstraße 1, 19087 Crivitz
Telefon 03863 520-0, Telefax 03863 520-158
E-Mail: info.crivitzer-see@mediclin.de

MEDICLIN KRANKENHAUS AM CRIVITZER SEE: AOK-VERGLEICH BELEGT ERNEUT GUTE QUALITÄT AUSWERTUNG ZEIGT ÜBERDURCHSCHNITTLICHE BEHANDLUNGSERGEBNISSE

Crivitz, 21. Oktober 2014. Ein aktueller Krankenhausvergleich der AOK bescheinigt dem MediClin Krankenhaus am Crivitzer See überdurchschnittliche Qualität in den Leistungsbereichen Gallenblasenentfernung, künstliches Kniegelenk, künstliches Hüftgelenk und Oberschenkelhalsbruch.

Bereits im vorangegangen AOK-Krankenhausvergleich hatte das Krankenhaus gut abgeschnitten. „Die neuen AOK-Daten bestätigen, dass unsere Patienten eine gute Behandlung auf einem kontinuierlich hohen Qualitätslevel erwarten können", sagt Dr. Hans-Heinrich Uhlmann, Geschäftsführer des Krankenhauses am Crivitzer See. „Die aktuellen Ergebnisse zeigen nun auch bei der Gallenblasenentfernung eine überdurchschnittliche Qualität. Hier lagen wir zuletzt im bundesweiten Durchschnitt. Dass wir nun auch in diesem Bereich nach vorne gerückt sind, zeigt, dass wir uns fortlaufend damit auseinandersetzen, wie wir die Behandlungsqualität sichern und weiter verbessern können."

Grundlage des Qualitätsvergleichs sind bundesweite Daten der AOK aus den Abrechnungen der Krankenhausbehandlungen, den sogenannten Routinedaten. Diese analysiert die AOK im Rahmen des Verfahrens „Qualitätssicherung mit Routinedaten" (QSR) in ausgewählten Leistungsbereichen. Die Ergebnisse werden auf der Internetseite www.aok-krankenhausnavigator.de veröffentlicht. Damit will die Krankenkasse Patienten und überweisende Ärzte bei der Suche nach einer geeigneten Klinik unterstützen.

Über das MediClin Krankenhaus am Crivitzer See

Das MediClin Krankenhaus am Crivitzer See ist eine Klinik der Grund- und Regelversorgung mit den Fachabteilungen für Chirurgie und Orthopädie, für Innere Medizin, für Gynäkologie und Geburtshilfe, für Anästhesiologie und Intensivmedizin sowie für Radiologie.

Die Einrichtung verfügt über 74 Betten. Im MediClin Krankenhaus am Crivitzer See sind rund 160 Mitarbeiter beschäftigt.

Über die MediClin

Die MediClin ist ein bundesweit tätiger Klinikbetreiber und ein großer Anbieter in den Bereichen Neuro- und Psychowissenschaften sowie Orthopädie. Mit 34 Klinikbetrieben, sieben Pflegeeinrichtungen und zehn Medizinischen Versorgungszentren ist die MediClin in elf Bundesländern präsent und verfügt über eine Gesamtkapazität von rund 8.000 Betten. Bei den Kliniken handelt es sich um Akutkliniken der Grund-, Regel- und Schwerpunktversorgung sowie um Fachkliniken für die medizinische Rehabilitation. Für die MediClin arbeiten rund 8.800 Mitarbeiter.
MediClin – ein Unternehmen der Asklepios-Gruppe.

Kontakt: MediClin Krankenhaus am Crivitzer See
Dr. Hans-Heinrich Uhlmann – Geschäftsführer
Tel. 03863/520-101 · Amtsstr. 1 · Fax 03863/520-158
19087 Crivitz · E-Mail: hans-heinrich.uhlmann@mediclin.de

WAS TUN BEI DEMENZ?

Rein medizinisch gesehen versteht man unter Demenz eine Erkrankung des Gehirns, bei der vor allem das Gedächtnis und die Sprache mit der Zeit immer schlechter funktionieren.

Eine frühzeitige Diagnose bedeutet für den Patienten einen Zeitgewinn. Im günstigen Fall kann durch Medikamenteneinnahme der Krankheitsverlauf verlangsamt und dadurch noch für viele Jahre Lebensqualität gewonnen werden. Für vorsorgende Maßnahmen bleibt mehr Zeit, um im Sinne des Patienten ein Netzwerk an Hilfen aufzubauen und Entscheidungen für den späteren Verlauf der Krankheit zu treffen.

Sowohl die Demenzerkrankung als auch die Depression erfordert fachärztliche Betreuung wie auch ein verlässliches persönliches Umfeld des Betroffenen.

Wenn die krankheitsbedingten Probleme im Alltag überhand nehmen, sollte über die Aufnahme in eine stationäre Pflegeeinrichtung nachgedacht werden.

- Über die Service-Nummer 0180 171017 können Sie sich als Betroffener, Angehöriger und Ratsuchender bundesweit von der Deutschen Alzheimer-Gesellschaft für 9 Cent pro Minute qualifiziert beraten lassen.

Neue Wohnkonzepte

Traditionelle Pflegekonzepte bieten nur bedingt den nötigen Rahmen für die besonderen Bedürfnisse von Demenzkranken, zu denen der hohe Bewegungsdrang gehört, der wiederum Zwischenmahlzeiten erfordert, die nötige Flüssigkeitszufuhr erschwert und ein hohes Sturzrisiko birgt. Daher setzen neue Wohnkonzepte für Demenzkranke auf einen ruhigeren Rahmen in einer familienähnlichen Gruppengröße und die Einbindung von Angehörigen und Betreuungspersonal.

Ambulant betreute Wohngemeinschaften unterscheiden sich von der Hausgemeinschaft durch den (Einzel-/Gruppen-) Mietvertrag, der durch einen Vertrag mit einem ambulanten Pflegedienst ergänzt wird. Es gibt wie beim „Betreuten Wohnen“ Grund- und Wahlleistungen, die ausdifferenziert im Vertrag aufgenommen werden müssen.

Nervenärztliche Praxis Sternberg

Dipl.- Med. Ramon und Constanze Meißner · Hinter der Kirche 1b · 19406 Sternberg / M.

Praxis für Neurologie · Psychiatrie und Psychotherapie · Schlafmedizin · Suchtmedizin

u. a. Demenz und Gedächtnisstörungen, Schlaganfall, Parkinson, Epilepsie, Schlafstörungen, Diagnostik, Therapie, Vorbeugung

Öffnungszeiten: Mo – Fr: 07:30 – 12:30 · Mo + Do: 15:00 – 18:00 Uhr · Tel.: 03847 - 5356 · Fax: 03847 - 5385

RCM

BRILLEN MÜLLER
Marion Müller
Augenoptikermeisterin
Kütiner Straße 26 · 19406 Sternberg
Telefon/Telefax (03847) 45 12 27
augenoptik_marion_mueller@t-online.de

Sertürner Apotheke
Apothekerin Sandra Brüggmann
Finkenkamp 20
19406 Sternberg
Telefon 0 38 47 / 23 35
Telefax 0 38 47 / 23 37
www.apotheke-sternberg.de

Medizinisches Versorgungszentrum Brüel
Arztpraxen der Sana Hanse-Klinikum Wismar GmbH

Axel Kraemer	Facharzt für Allgemeinmedzin
Dr. med. Anna Schweisfurth	Fachärztin für Innere Medizin (hausärztlich)
Dr. med. Eduard Lorenz	Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie
Dr. med. Christine Lohöfener	Fachärztin für Innere Medizin und Nephrologie

Schweriner Straße 44 · 19412 Brüel · Tel.: 038483 2 22 16 · Fax: 038483 2 82 22
www.sana-arztpraxen-nordwestmecklenburg.de

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

Foto: comstock/thinkstock

Bei einer **Hausgemeinschaft** wird einer Großfamilie ähnlich der Tagesablauf mit alltagsnahen Beschäftigungen verbracht. An der Planung der Beschäftigungs- und Freizeitangebote sind in der Regel Fachpersonal (Pflegefachkräfte, Sozio- und Ergotherapeuten) und Angehörige beteiligt, in der Organisation und Durchführung dann auch das Betreuungspersonal.

Unterstützung in geriatrischen Abteilungen

Demenz ist bislang nicht heilbar, aber medikamentöse Hilfen in einem frühen Stadium können das Niveau der Hirnleistung über einen ungewissen Zeitraum hoch halten. Viele Kliniken bieten nach der Diagnose der Krankheit entsprechende Therapien an.

Niederschwellige Angebote

werden frei zugängliche Dienstleistungen genannt, die ganz unkompliziert, ohne Formalien und hohen Kostenaufwand von jedermann in Anspruch genommen werden können. Der Begriff wird im Zusammenhang mit Hilfen bei Demenzerkrankung genutzt, um Angebote wie Beratung, Selbsthilfegruppen, offene Vorträge, Gesprächskreise, Besuchs- und Betreuungsdienste zusammenzufassen.

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

Foto: Oskay Bence / Fotolia

DEN LETZTEN WEG IN WÜRDE GEHEN

Jeder von uns macht früher oder später die Erfahrung, dass das Leben endlich ist. In solchen schweren Zeiten ist es besonders hart, sich mit den bürokratischen Regelungen rund um den Tod zu beschäftigen. An dieser Stelle möchten wir Ihnen ein wenig unter die Arme greifen, Ihnen die richtigen Ansprechpartner nennen und sie mit den verwaltungstechnischen Schritten vertraut machen, die auf einen Trauerfall folgen.
Sich mit dem eigenen Tod zu beschäftigen ist nach wie vor für viele Menschen ein unvorstellbarer Gedanke, den sie weit von sich schieben. Gerade darum werden allerdings oft die letzten persönlichen Angelegenheiten nicht im Sinne des Verstorbenen geregelt.

MEDIZINISCHE BETREUUNG

Palliativmedizinische Stationen

Die Patienten erhalten neben einer schlichten Behandlung der Krankheitssymptome hinaus menschliche und psychologische Zuwendung sowie spirituellen Beistand. Im Gegensatz zu Hospizen soll auf Palliativstationen für eine Stabilisierung der Krankheitssymptome Sorge getragen werden, um die Entlassung in die familiäre Umgebung zu ermöglichen.

Hospizpflege
Der Begriff bezeichnet die spezielle Betreuung und pflegerische Versorgung von Schwerstkranken, die dem Tod nahe sind. Im Vordergrund der Hospizpflege steht die Erhaltung der Lebensqualität, die Wünsche und das Befinden des Patienten.

WAS IST IM STERBEFALL ZU TUN?

- Zunächst wird der Arzt benachrichtigt, um den Totenschein auszustellen.
- Die nächsten Angehörigen werden unterrichtet.
- Ein Bestattungsinstitut wird mit der Beerdigung beauftragt bzw. bei Vorliegen einer entsprechenden Vorsorgeregelung vom Ableben in Kenntnis gesetzt.
- Je nach Glaubensbekenntnis meldet das Bestattungsinstitut die Beerdigung bei der Verwaltung des gewünschten Friedhofs an.
- Über den Tod werden die Versicherungen des Verstorbenen benachrichtigt, insbesondere die Renten-,Lebens- und Krankenversicherung.
- Wurde ein Testament hinterlassen, wird dieses beim Nachlassgericht vorgelegt.
- Die Todesanzeige wird aufgegeben.
- Die vertraglichen Bindungen des Verstorbenen weden aufgelöst.

BESTATTUNGSFORMEN

Die Frage nach der richtigen Bestattungsform kann jeder nur für sich selbst beantworten. In jedem Fall ist es sinnvoll, seine Entscheidung zu Lebzeiten schriftlich zu hinterlegen.

Erdbestattungen werden grundsätzlich in einem Sarg vorgenommen. Neben der traditionellen Erd- und Urnenbestattung ist auch die anonyme Erdbestattung möglich.

Feuerbestattungen können sowohl in Urnen als auch durch Verstreuung oder Vergrabung vorgenommen werden. Auf den Friedhöfen stehen für Urnen Reihen- und Wahlgräber zur Verfügung. Eine Wahlgrabstelle nimmt einen Sarg und, je nach Grab, auch zusätzlich Urnen auf. Die Wahl der Grabstätte bezieht sich auf die Bestattungsform.

RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Bestattungsvorsorge-Vertrag
In diesem Vertrag können jederzeit Festlegungen zur eigenen Bestattung mit einem Bestattungsunternehmen getroffen werden, um die trauernden Angehörigen zu entlasten. Weitere Informationen erhalten Sie beim Bundesverband Deutscher Bestatter.

Testament
Im Testament fixiert sind die Wünsche des Erblassers zu seinem Erbe. Einige formale Regeln für die Gültigkeit bzw. Verbindlichkeit müssen eingehalten werden. Die Hinterlegung beim Nachlassgericht ist empfehlenswert

Liebe Leserinnen, liebe Leser! Als wertvolle Orientierungshilfe finden Sie hier eine Auflistung leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie. Die alphabetische Anordnung ermöglicht Ihnen ein schnelles Auffinden der gewünschten Branche. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter **www.total-lokal.de.**

Allgemeinmedizin	28
Ambulante Pflege	15, 21
Apotheken	U2, 28
Augenoptikerin	28
Baubetrieb	7
Baugeschäft	U3
Betonarbeiten	U3
Brillen	28
Dachdecker	14
Essen auf Rädern	15
Fernsehtechnik	11
Floristik	15
Friseur	11
Haus-, Tier- und Gartenmarkt	16
Häuslicher Pflegedienst	22
Innerer Medizin	28
Kliniken	26
Kunstschmiede	14
Malerei	14
Mauerarbeiten	7, U3
Neurologie	27
Pflege- und Sozialberater	23
Psychotherapie	27
Rechtsanwälte	7
Restaurant	11
Sozialstation	21
Taxi	U3
Versorgungszentrum	28
Wohnungsbaugenossenschaft	U2
Zimmerei	14

U = Umschlagseite

Ich bedanke mich bei allen Inserenten für die freundliche Unterstützung.

Renate Hagemann

Marktplatz Sternberg, Foto: Pöhls

Baugeschäft
Meisterbetrieb
MICHAEL KUNST GmbH
Maurer- und Betonarbeiten
Seestraße 10 a • 19406 Mustin
Tel.: 038481/50420 • Mobil: 0172 7840139
Fax: 038481/50884 • kunst_am_bau@web.de
www.kunst-am-bau-mustin.de

Foto: Mak / Fotolia

Taxi Dombrowski
Wir fahren für Sie...
Nah- und Fernfahrten
Kurierdienste
Geschäfts- und Privatfahrten
Besorgungsfahrten
Kur- und Rehafahrten
Strahlen- und Chemofahrten
Flughafentransfer
Krankenfahrten
(03847) 2768 / 0171-7748303

Für Sie vor Ort

IMPRESSUM

total-lokal
Regional. Multimedial. Genial.

Herausgeber:
mediaprint infoverlag gmbh
Lechstr. 2, 86415 Mering
Registergericht Augsburg, HRB 10852
USt-IdNr.: DE 811190608
Geschäftsführung:
Ulf Stornebel,
Dr. Otto W. Drosihn
Tel.: 08233 384-0
Fax: 08233 384-247
info@mediaprint.info

in Zusammenarbeit mit:
Amt Sternberger Seenlandschaft, Am Berg 1 a, 19406 Sternberger Seenlandschaft

Redaktion:
Verantwortlich für den amtlichen Teil: Amt Sternberger Seenlandschaft
Verantwortlich für den sonstigen redaktionellen Inhalt: mediaprint infoverlag gmbh
Verantwortlich für den Anzeigenteil: mediaprint infoverlag gmbh – Gora Petrasevic

Angaben nach Art. 8 Abs. 3 BayPrG: Alleinige Gesellschafterin der mediaprint infoverlag gmbh ist die Media-Print Group GmbH, Paderborn

Quellennachweis für Fotos/Abbildungen:
Titel: Touristinfo Sternberg
Die Bildnachweise stehen an den jeweiligen Fotos.

19406057/1. Auflage/2015

Druck:
Beer Druck
Gabelmannsplatz 6, 95632 Wunsiedel

Auflagenhöhe: 3.890 Exemplare

Papier:
Umschlag: 250 g Bilderdruck, dispersionslackiert
Inhalt: 115 g, weiß, matt, chlor- und säurefrei

Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Auf Wiedersehen

Foto: Volker Witt / Fotolia

in Sternberg

und Umgebung